

Lexikographische Zeichen für manuell erstellte Fachwörterbücher

DIN
2336

Lexicographical symbols for manually prepared specialized vocabularies

Symboles lexicographiques destinés aux vocabulaires spécialisés produits manuellement

Inhalt

	Seite		Seite
1 Geltungsbereich, Zweck, Aufbau und Gestaltung	2	4.3.2.2 Einfache, die Benennung nicht spezifizierende Anmerkungen	7
1.1 Geltungsbereich	2	4.3.2.3 Zweigliedrige Anmerkungen	7
1.2 Zweck	2	4.4 Grammatische Zeichen	7
1.3 Aufbau und Gestaltung	2	4.4.1 Genus (Geschlecht)	7
2 Mitgeltende Normen	3	4.4.2 Numerus: Singular/Plural	7
3 Begriffe	3	5 Synonyme und quasi-synonyme Benennungen	8
3.1 Fachwörterbuch	3	5.1 Trennung der synonymen (oder quasi-synonymen) Benennungen innerhalb einer Wortstelle	8
3.2 Synonyme	3	5.2 Bewertung der synonymen Benennungen	8
3.3 Quasi-Synonyme	3	5.2.1 Vorzugsbenennungen, daneben zugelassene Benennungen und abgelehnte Benennungen	8
3.4 Homonyme	3	5.2.1.1 Schriftschnitt	8
3.5 Polyseme	3	5.2.1.2 Stellung (Anordnung)	8
3.6 Antonyme	3	5.2.1.3 Zusätze in der Sprache der Benennung	8
3.7 Definitionssprachen	3	5.2.2 Geltungsbereich der Benennung	9
3.8 Zusatzsprachen	3	5.2.2.1 Autoritätszeichen (Normenzeichen)	9
3.9 Grundbedeutung	3	5.2.2.2 Länderzeichen	9
3.10 Übertragene Bedeutung	3	5.2.3 Andere Fälle der Bewertung	9
4 Benennungen im allgemeinen	4	5.2.3.1 Wortangaben	9
4.1 Sprachzugehörigkeit der Benennungen	4	5.2.3.2 Sinnzeichen	10
4.1.1 Unterscheidung durch Zeichen	4	5.3 Zeichen für gemeinsame Teile synonymen Benennungen	10
4.1.2 Unterscheidung durch die Reihenfolge	4	5.3.1 Entbehrliche Teile	10
4.1.3 Trennung der Sprachen bei senkrechter Anordnung der Wortstellen	4	5.3.2 Substituierbare Teile	10
4.1.3.1 Trennung bei Anordnung in Absätzen	4	5.4 Zeichen für Vergleich von Bedeutungen (Beziehungszeichen)	11
4.1.3.2 Trennung bei fortlaufender Anordnung	4	5.4.1 Gleichheit der Begriffe	11
4.1.4 Trennung der Sprachen bei waagrechter Anordnung der Wortstellen	4	5.4.2 Beziehung zwischen Ober- und Unterbegriff	11
4.1.5 Trennung der Sprachen im alphabetischen Verzeichnis	5	5.4.2.1 Graphische Zeichen	11
4.2 Darbietung der Benennungen	5	5.4.2.2 Anmerkungen durch Wortangaben	12
4.2.1 Typographische Form	5	5.4.3 Beziehung zwischen einem Ganzen und seinen Teilen	12
4.2.2 Grammatische Form	5	5.4.4 Vereinigung von Begriffen („Disjunktion“, „Aufpaarung“)	12
4.2.3 Komma	5	5.5 Verbindung der eckigen Klammern (5.3.2) mit Beziehungszeichen (5.4)	13
4.2.3.1 Komma innerhalb einer Benennung	5	5.5.1 Das Beziehungszeichen steht rechts in den Klammern	13
4.2.3.2 Komma innerhalb einer Anmerkung	5	5.5.2 Das Beziehungszeichen steht links in den Klammern	13
4.2.3.3 Komma zwischen Benennung und Anmerkung	6	6 Mehrdeutige Benennungen	13
4.2.4 Wiederholungszeichen	6	6.1 Trennung der Bedeutungen innerhalb einer Wortstelle	13
4.2.5 Fehlende Benennungen	6		
4.2.5.1 Nicht existierend	6		
4.2.5.2 Noch unbekannt	6		
4.3 Darbietung von Anmerkungen	6		
4.3.1 Anmerkungen zu mehreren aufeinanderfolgenden Benennungen	6		
4.3.2 Anmerkungen zu einer einzigen Benennung	6		
4.3.2.1 Einfache, die Benennung spezifizierende Anmerkungen	7		

 Fortsetzung Seite 2 bis 19
 Erläuterungen Seite 19

Normenausschuß Terminologie (NAT) im DIN Deutsches Institut für Normung e.V.

	Seite
6.2 Kennzeichnung von Homonymen (Zufallshomonymen) und der Bedeutungen von Polysemen	14
6.2.1 Kennzeichnung von Homonymen und der Bedeutungen von Polysemen ohne Unterscheidung zwischen diesen	14
6.2.2 Kennzeichnung von Homonymen	14
6.2.3 Kennzeichnung der Bedeutungen von Polysemen	14
6.3 Kennzeichnung der Beziehungen zwischen den Bedeutungen von Polysemen	14
6.3.1 Unterschiedlicher Umfang der Abstraktion	14
6.3.2 Unterschiedlicher Umfang der Integration	14
6.3.3 Andere Beziehungen zwischen Bedeutungen	14
6.3.4 Grundbedeutung und übertragene Bedeutung	15
7 Definitionen	15
7.1 Trennung	15
7.2 Unterscheidung	15
7.3 Verweisungen	15

	Seite
8 Bilder	15
8.1 Beziehungen zwischen Begriffen	15
8.1.1 Beziehung zwischen Oberbegriff und Unterbegriffen	15
8.1.2 Beziehung zwischen einem Ganzen und seinen Teilen	15
8.2 Hervorhebung	16
8.3 Hinweise	16
8.3.1 Hinweise auf andere Wortstellen	16
8.3.2 Hinweise auf einen Bildanhang	16
8.3.2.1 Hinweis auf ein Bild im Anhang, das ausdrücklich der vorliegenden Wortstelle zugeordnet ist	16
8.3.2.2 Hinweis auf ein Bild im Anhang, das einer anderen Wortstelle zugeordnet ist	16
Stichwortverzeichnis	17
Einteilung der Zeichen nach Anordnung und Form	17
Alphabetisches Register	17

1 Geltungsbereich, Zweck, Aufbau und Gestaltung

1.1 Geltungsbereich

Diese Norm gilt vor allem für manuell erstellte ein- und mehrsprachige, insbesondere systematische Fachwörterbücher. Sie gilt sinngemäß für alphabetische Fachwörterbücher, soweit die vorgesehenen lexikographischen Zeichen bei alphabetischer Anordnung verwendbar sind. Ihre Anwendung in Wörterbüchern der Gemeinsprache ist wünschenswert.

Für maschinell erstellte Fachwörterbücher ist eine eigene Norm noch vorzubereiten.

1.2 Zweck

Diese Norm soll die einheitliche Verwendung bestimmter Zeichen herbeiführen, die in terminologischen Abhandlungen, Wörterbüchern und Bibliographien benötigt werden, um

- a) Benennungen nach Sprache und Form sowie durch erklärende und grammatische Hinweise kenntlich zu machen,
- b) Beziehungen zwischen Begriffen einerseits und Benennungen andererseits darzustellen, insbesondere um Synonyme und Quasi-Synonyme durch gegenseitige Trennung, Bewertung, Kennzeichnung gleicher Teile und Vergleich der Bedeutungen herauszustellen und mehrdeutige Benennungen (Polyseme und Homonyme) voneinander zu unterscheiden,
- c) Definitionen durch Abtrennung und Unterscheidung gegenüber den Benennungen abzugrenzen und Anmerkungen oder Hinweise einzufügen,
- d) in Bildern Beziehungen auszudrücken, bestimmte Teile herauszustellen oder Hinweise anzubringen.

Diese Norm sieht im Hinblick auf etwaige – besonders maschinelle – Wiedergabeschwierigkeiten auch Ausweichlösungen vor. Die graphische Gestaltung terminologischer Abhandlungen, Wörterbücher und Bibliographien sollte keine Mißverständnisse zulassen.

1.3 Aufbau und Gestaltung

In den Abschnitten 4 bis 8 sind die Zeichen festgelegt. Sie sind nach ihrer Bedeutung gegliedert und jeweils in vier Spalten mit den Überschriften

Zeichen Schriftart/Anwendung Erklärung Beispiele

angeordnet, festgelegt. Alternativ- und Ausweichlösungen für den gleichen Fall sind in Unterabschnitten oder Fußnoten behandelt.

Durch das am Ende der Norm gegebene Register zu den Zeichen wird das Auffinden eines Zeichens, dessen Bedeutung dem Benutzer nicht bekannt ist, ermöglicht. Dort geben die Zahlen hinter den Zeichen an, in welchem Abschnitt die Bedeutung der Zeichen erklärt ist oder in welcher Fußnote für bestimmte Zeichen Ausweichmöglichkeiten enthalten sind.

Zur besonderen Kennzeichnung werden in dieser Norm Schriften verschiedener Ausführung empfohlen. Bei den Antiquaschriften gibt es bis zu vier Ausführungen unterschiedlicher Strichbreite; sie werden als magere, gewöhnliche, halbfette und fette Schrift bezeichnet¹⁾. Zu vielen der ursprünglich geradstehend geschaffenen Antiquaschriften gibt es auch mehr oder weniger nach rechts geneigte (schräge) Kursivschnitte in den entsprechenden Strichbreiten. Laufender Text wird in der Regel in gerader gewöhnlicher Schrift gesetzt; diese Schrift (des laufenden Textes) wird als Grundschrift bezeichnet. Die anderen Schriftschnitte werden als Auszeichnungsschriften benutzt. In dieser Norm ist nur angegeben, wenn eine von der Grundschrift abweichende Ausführung empfohlen wird. Als Auszeichnungsschriften werden in dieser Norm im wesentlichen gerade halbfett (kurz „halbfett“ genannt), und kursiv gewöhnlich (kurz „kursiv“ genannt) empfohlen.

¹⁾ Von den Schriftgießereien werden daneben auch andere Bezeichnungen für die Abstufung der Schriftschnitte nach der Schriftbreite verwendet, z. B.: zartfein, normal/ Buchschrift, halbfett, fett oder mager, halbfett, dreiviertelfett, fett. Für sehr viele Schriften gibt es die Ausführung in der feinsten Strichbreite nicht; dann unterscheidet man im allgemeinen nur zwischen mager, halbfett und fett. Oft existiert auch die Schrift in der größten Schriftbreite (fett) nicht. Aus diesem Grunde werden in der Praxis als Auszeichnungsschriften nur die gerade halbfette Schrift (kurz „halbfett“ genannt) und die gewöhnliche kursive Schrift (kurz „kursiv“ genannt) benutzt.

2 Mitgeltende Normen

DIN 2333 (Vornorm) Fachwörterbücher; Stufen der Ausarbeitung

3 Begriffe

Die folgende Aufstellung hat den Charakter einer Liste, und die numerische Ordnung bedeutet nicht in allen Fällen eine strenge Hierarchisierung.

3.1 Fachwörterbuch

Die Begriffe

- „Fachwörterbuch“ — dieser Begriff schließt auch die Kategorie „Terminologienorm“ ein —
- „systematisches Fachwörterbuch“
- „alphabetisches Fachwörterbuch“
- „Wortstelle“

sind in DIN 2333²⁾ festgelegt.

3.2 Synonyme

„Synonyme“ (totale oder absolute Synonyme) sind bedeutungsgleiche Benennungen mit unterschiedlicher Form, die demselben Begriff zugeordnet sind.

Beispiel:

Rüster — Ulme

3.3 Quasi-Synonyme

„Quasi-Synonyme“ (partielle Synonyme) sind bedeutungsähnliche Benennungen mit unterschiedlicher Form, die teilweise unterschiedliche Begriffe bezeichnen, aber in bestimmten Kontexten austauschbar sind.

Beispiele:

Käfig — (das) Bauer
bunt — vielfarbig

3.4 Homonyme

„Homonyme“ sind Benennungen mit gleicher Form und nicht erkennbarem etymologischem Ursprung, die voneinander abweichende Bedeutungen haben.

Beispiele:

kosten (im Sinne von „schmecken“) — kosten (im Sinne von „wert sein, einen bestimmten Preis haben“)

Flügel (im Sinne von „Körperteil des Vogels“) — Flügel (im Sinne von „Klavierart“)

²⁾ Vornorm, Ausgabe September 1974

3.5 Polyseme

„Polyseme“ sind Benennungen mit mehreren unterschiedlichen Bedeutungen, deren Zusammenhang (noch) erkennbar ist.

Beispiel:

„Information“ wird z. B. umgangssprachlich gebraucht im Sinne von „Nachricht“, „Daten“, „Informationstätigkeit“, „Informationsprozeß“, „Bedeutung“.

3.6 Antonyme

„Antonyme“ (Gegensatzwörter oder Oppositionswörter) sind Benennungen für gegensätzliche Begriffe.

Beispiele:

hell — dunkel
Gewinn — Verlust

3.7 Definitionssprachen

„Definitionssprachen“ sind Sprachen, in denen Definitionen in mehrsprachigen Fachwörterbüchern gegeben werden.

Beispiele:

Vgl. die Abschnitte 4.1.3.1, 4.1.3.2 und 4.1.4.

3.8 Zusatzsprachen

„Zusatzsprachen“ sind Sprachen, in denen nur die Benennungen der Begriffe in mehrsprachigen Fachwörterbüchern angegeben werden.

Beispiele:

Vgl. die Abschnitte 4.1.3.1, 4.1.3.2 und 4.1.4.

3.9 Grundbedeutung

Unter „Grundbedeutung“ (Sinnform) wird in dieser Norm der ursprünglich einer Benennung zugeordnete Begriff verstanden.

Beispiele:

Vgl. Abschnitt 3.10.

3.10 Übertragene Bedeutung

Unter „übertragener Bedeutung“ (Endbedeutung) wird in dieser Norm der einer Benennung durch Übertragung zugeordnete Begriff verstanden.

Beispiel:

Entweder „Körperteil“ oder „Vorsprung eines Keils“ oder „Landschaftsform“ als eine Bedeutung von „Nase“ (Grundbedeutung).

4 Benennungen im allgemeinen

Zeichen	Schriftart / Anwendung	Erklärung	Beispiele																																				
4.1 Sprachzugehörigkeit der Benennungen																																							
4.1.1 Unterscheidung durch Zeichen																																							
DEF usw. ³⁾ DEF usw. = 20, = 30, = 40 usw. ³⁾	Grundschrift oder kursiv, vor der Benennung (ohne Doppelpunkt)	Sprachenzeichen in mehrsprachi- gen Wörterbüchern, wenn die Sprachzugehörigkeit einer Be- nennung aus der Anordnung nicht erkennbar ist. DK-Anhängezahlen der Sprache.	D <i>bleiben</i> E <i>to remain</i> F <i>rester</i> =20 <i>bleiben</i> =30 <i>to remain</i> =40 <i>rester</i>																																				
4.1.2 Unterscheidung durch die Reihenfolge																																							
Reihenfolge der Sprachen	Innerhalb des systemati- schen Teiles eines Fach- wörterbuches und in dessen alphabetischem Verzeichnis	Die ISO hat in der Empfehlung ISO/R 639-1967 diese Reihen- folge festgelegt, damit die Be- nennungen verwandter Sprachen beieinander stehen. Definitionssprachen, siehe auch ISO/R 1087 ⁴⁾ .	Siehe Abschnitt 4.1.3																																				
4.1.3 Trennung der Sprachen bei senkrechter Anordnung der Wortstellen																																							
4.1.3.1 Trennung bei Anordnung in Absätzen																																							
Absatz Vergrößerter Abstand zwischen den Absätzen		Jeder Absatz enthält nur eine Sprache ⁵⁾ . Bei Bedarf dürfen zusätzlich Sprachenzeichen (siehe Ab- schnitt 4.1.1) verwendet werden. Der vergrößerte Abstand kann 1. Definitionssprachen von Zusatzsprachen, 2. Sprachgruppen (bei Zusatz- sprachen) voneinander trennen.	E frequency: reciprocal of period F fréquence: Inverse de la période D Frequenz Sv frekvens; svängningstal I frequenza S frecuencia Pl częstotliwość																																				
4.1.3.2 Trennung bei fortlaufender Anordnung																																							
// (Doppel- schrägstrich) — (Gedanken- strich)	Grundschrift Halbfett	// und — Die Trennung von Sprachen darf außer durch Sprachenzeichen (siehe Abschnitt 4.1.1) auch durch Doppelschrägstrich zum Ausdruck gebracht werden. Der Gedankenstrich kann 1. Definitionssprachen von Zusatzsprachen, 2. Sprachfamilien voneinander trennen.	frequency: reciprocal of period // fréquence: Inverse de la période // — Frequenz // — frekvens; svängningstal // — frequenza // frecuencia // — częstotliwość E frequency: reciprocal of period F fréquence: Inverse de la période — D Frequenz Sv frekvens; svängningstal — I frequenza S frecuencia — Pl częstotliwość																																				
4.1.4 Trennung der Sprachen bei waagrechter Anordnung der Wortstellen																																							
Spalten (Senkrechte Linien)		Jede Spalte enthält nur eine Sprache. Doppelte senkrechte Linien können 1. Definitionssprachen von Zusatzsprachen, 2. Sprachgruppen (bei Zusatz- sprachen) voneinander trennen.	<table><tr><td>E</td><td>F</td><td>D</td><td>Sv</td><td>I</td><td>S</td></tr><tr><td>fre-</td><td>fré-</td><td>Fre-</td><td>frekvens</td><td>fre-</td><td>fre-</td></tr><tr><td>quency</td><td>quence</td><td>quenz</td><td>sväng-</td><td>quenza</td><td>cuencia</td></tr><tr><td>recipro-</td><td>inverse</td><td></td><td>nings-</td><td></td><td></td></tr><tr><td>cal of</td><td>de la</td><td></td><td>tal</td><td></td><td></td></tr><tr><td>period</td><td>période</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>	E	F	D	Sv	I	S	fre-	fré-	Fre-	frekvens	fre-	fre-	quency	quence	quenz	sväng-	quenza	cuencia	recipro-	inverse		nings-			cal of	de la		tal			period	période				
E	F	D	Sv	I	S																																		
fre-	fré-	Fre-	frekvens	fre-	fre-																																		
quency	quence	quenz	sväng-	quenza	cuencia																																		
recipro-	inverse		nings-																																				
cal of	de la		tal																																				
period	période																																						
³⁾ ISO/R 639-1967 Sprachen-, Länder- und Autoritätszeichen (Symbols for Languages, countries and authorities) ⁴⁾ ISO/R 1087-1969 Wörterbuch der Terminologie (Vocabulary of terminology) ⁵⁾ In ISO/R 1149-1969 Gestaltung mehrsprachiger systematischer Fachwörterbücher (Layout of multilingual classified vocabularies) festgelegt; dafür ist eine DIN-Norm in Vorbereitung.																																							

Zeichen	Schriftart / Anwendung	Erklärung	Beispiele
4.1.5 Trennung der Sprachen im alphabetischen Verzeichnis			
Trennung von Listen		Die Aufteilung des alphabetischen Verzeichnisses in getrennte Listen für jede Sprache ist der Mischung der Sprachen in einer einzigen Liste vorzuziehen. Die Sprachen werden nur am Anfang der getrennten Listen angegeben.	
4.2 Darbietung der Benennungen			
4.2.1 Typographische Form			
Halbfett	Im systematischen Teil: für Vorzugsbenennungen	Halbfette Schrift drückt die Höherbewertung einer Benennung entsprechend Abschnitt 5.2.1.1 aus.	Siehe Abschnitt 5.2.1.1
	Im alphabetischen Teil: für den herausgehobenen gemeinsamen Bestandteil von Wortzusammensetzungen und Wortgruppen		Säge – Handsäge – Kreissäge
Grundschrift	Im systematischen Teil: für daneben zugelassene und für abgelehnte Benennungen Im alphabetischen Teil: für alle Benennungen		Register – alphabetisches Register – systematisches Register
Kleinbuchstaben	Anwendung nach den Regeln der Rechtschreibung innerhalb eines Satzes	Kleinbuchstabe als Anfangsbuchstabe einer Benennung bedeutet, daß dieses Wort innerhalb eines Satzes mit kleinem Anfangsbuchstaben geschrieben wird.	thermoelektrischer Effekt;
Großbuchstaben		Großbuchstabe als Anfangsbuchstabe einer Benennung bedeutet, daß dieses Wort auch innerhalb eines Satzes mit großem Anfangsbuchstaben geschrieben wird.	MHD-Generator magnetohydrodynamischer Generator
4.2.2 Grammaticische Form			
Lexikographische Form	Als Stichwort (Lemma)	Benennungen werden in der lexikographischen Form gebracht, die in Wörterbüchern der betreffenden Sprache für Stichwörter üblich ist. Im Deutschen werden z. B. Substantive im Nominativ Singular, Verben im Infinitiv Präsens des Aktivs und Adjektive in ihrer unflektierten Form angegeben. Zeichen für das grammatische Geschlecht und den Numerus siehe Abschnitt 4.4.	Band n messen maßstäblich
4.2.3 Komma			
4.2.3.1 Komma innerhalb einer Benennung			
, (Komma)	Im Hauptteil (systematischen Teil) und im alphabetischen Verzeichnis eines Fachwörterbuches	a) Das Komma ist Bestandteil der Benennung. b) Das Komma drückt eine Abweichung gegenüber der natürlichen Wortfolge aus.	Dreh-, Bohr- und Fräsmaschine Sparkasse, städtische
4.2.3.2 Komma innerhalb einer Anmerkung			
, (Komma)		Die Kommasetzung entspricht den Regeln der Zeichensetzung	Werkzeugmaschine (Dreh-, Bohr-, Fräsmaschine usw.)

Zeichen	Schriftart / Anwendung	Erklärung	Beispiele
4.2.3.3 Komma zwischen Benennung und Anmerkung			
, (Komma)		Das Komma dient lediglich der lexikographischen Darstellung.	Leute, plt
4.2.4 Wiederholungszeichen			
~ (Tilde) ⁶⁾	Besonders im alphabetischen Teil systematischer Fachwörterbücher und in alphabetischen Wörterbüchern Schriftart: dieselbe wie beim ersetzten Wort	Die Tilde ersetzt ein Glied einer Wortgruppe, einer Zusammensetzung oder einer Ableitung.	Motor ~ mit hängenden Ventilen ~ mit stehenden Ventilen ~ haube ~ isierung ~, aufgehängter ~, Verbrennungs-
⌘ (Tilde mit darübergesetztem Kreis)	Schriftart wie beim ersetzten Wort	Zeigt Wechsel von Groß- und Kleinschreibung an.	Struktur ⌘ ierbar ~ ierung
4.2.5 Fehlende Benennungen			
4.2.5.1 Nicht existierend			
..... (Fünf Punkte)	Anstelle einer Benennung	Für den betreffenden Begriff ist (noch) keine Benennung verfügbar, die der Benennung in der anderen Sprache äquivalent wäre.	D E numerical selector
4.2.5.2 Noch unbekannt			
..?.. (Vier Punkte mit Fragezeichen)	Als Platzhalter für eine Benennung besonders in einem Diskussionsmanuskript	Die Benennung ist den Bearbeitern noch unbekannt.	D ..?.. E non-director exchange
4.3 Darbietung von Anmerkungen			
4.3.1 Anmerkungen zu mehreren aufeinanderfolgenden Benennungen			
Auch: Nicht: Neubildung:	Grundschrift, ohne Klammern mit darauffolgendem Doppelpunkt; Anmerkung vor der Benennung		Drehmaschine Nicht: Drehbank
	Eine Anmerkung, die sich auf aufeinanderfolgende Benennungen bezieht, soll nicht wiederholt werden.		
4.3.2 Anmerkungen zu einer einzigen Benennung			
() (Runde Klammern)	Grundschrift; die Klammern schließen Anmerkungen ein.		Siehe Abschnitte 4.3.2.1 bis 4.3.2.3
⁶⁾ Im nationalen und internationalen Bereich sind noch folgende Wiederholungszeichen gebräuchlich: – (kurzer Strich, Bindestrich), Anfangsbuchstabe mit Punkt. Vielfach wird überhaupt kein Wiederholungszeichen verwendet.			